

1. Sonntag nach Ostern, 19.04.20 – Quasimodogeniti

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Der für heute vorgegebene Predigttext steht im Buch des Propheten Jesaja im 40. Kapitel, die Verse 26-31. Bitte schlagen Sie zuhause Ihre Bibel auf und lesen Sie zuerst diese Verse:

Die Worte des Propheten sind an sein Volk Israel in der babylonischen Gefangenschaft gerichtet. Dort im fremden Land waren sie einer großen Gefahr ausgesetzt. Dort in Babylonien maß man den Sternen einen großen Einfluss zu. Bevor der König politisch irgendetwas unternahm, hatte die Astrologengilde die Sterne zu befragen. Die Sterne hatten Macht. Sie bestimmten das Schicksal.

Liebe Gemeinde, haben wir heute diesen Aberglauben hinter uns gelassen? Die nackten Zahlen beweisen das Gegenteil. Die Sterne, die zwölf Tierkreiszeichen, Horoskope in fast jeder Tageszeitung, Scharen von Astrologen haben Macht über viele Menschen.

In diesen drohenden Schicksals- und Sternenglauben ergreift nun der Prophet Jesaja das Wort und sagt: *Jawohl, schaut auf! Richtig! Erhebt euren Blick! Schaut hinauf zu dem prächtigen Sternenhimmel! Er erzählt von der Größe unseres Gottes. Er, unser Gott, hat das alles geschaffen. Er hat jedem Himmelskörper seinen Platz zugewiesen. Er bestimmt ihren Lauf.*

Liebe Gemeinde, Carl Boberg besingt die Größe Gottes so:

Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte, die du geschaffen durch dein Allmachtswort, wenn ich auf alle jene Wesen achte, die du regierst und nährst fort und fort. Refrain: Dann jauchzt mein Herz...

Blick ich empor zu jenen lichten Welten und seh der Sterne unzählbare Schar, wie Sonn und Mond im lichten Äther zelten, gleich goldnen Schiffen hehr und wunderbar,

Refrain: Dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher, zu: Wie groß bist du! Wie groß bist du! Dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher zu: Wie groß bist du! Wie groß bist du!

Wie groß ist Gott. Staunt! Dankt! Vertraut! so ruft es Jesaja seinen Landsleuten zu. Gott, der allmächtige Gott, zugleich barmherzig, geduldig und von großer Güte, er ist der Herr. Er hat das Sagen. Er herrscht und regiert. Er hat alles in der Hand und im Blick.

Wie, so der Prophet weiter: Wie kommt ihr dann zu der irrigen Meinung: ***Mein Weg ist vor Gott verborgen***. Er sieht ganz gewiss auch uns, die wir fern der Heimat in der Verbannung leben. - Wie kommt ihr dazu zu meinen: *Unserem Gott scheint es egal zu sein, wie es uns geht*. Unsere momentane Situation zeigt nicht die Ohnmacht unseres Gottes. Vielmehr, das was uns jetzt widerfährt, haben wir durch unseren Ungehorsam selbst verschuldet.

So stemmt sich Jesaja gegen jede aufkommende Resignation: *Gott hat alles ins Dasein gerufen. Er hat uns als sein Volk erwählt. Er wird nicht müde noch matt. Schaut auf zu Gott, erhebt euren Blick. Es ist niemand wie er. Er allein ist der Herr. Darum fürchtet euch nicht! In den Stürmen der Zeit, lässt er uns nie zurück! Seht auf zu Gott! Erhebt euren Blick. Er gibt den Müden Kraft und Stärke genug den Unvermögenden.*

Seht, liebe Gemeinde, darin liegt die Kraft eines Christenlebens. Nicht in eigenem Können und Vermögen, nicht im „Sich-zusammen-Reißen“ und der Verdoppelung der eigenen Kräfte, nicht im Vertrauen auf vermeintliches menschliches „Vitamin B“ (sprich Beziehungen). Vielmehr Kraft kommt uns im Aufblicken auf den Gott zu, der alle Macht und Gewalt in seinen Händen hält; Mut und Geduld in der vertrauensvollen Hinwendung an den Gott, der in Jesus seine Liebe längst bewiesen hat; Trost und Ausdauer in der Auslieferung an den, der aus allem menschlichen Unmöglich seine großen Gelegenheiten entstehen lässt.

Gewiss: ***Männer werden müde und matt, und Jünglinge strau-cheln und fallen ...*** In ganz anderem Zusammenhang und doch genauso treffend für die Israeliten in Babylon damals und auch für uns heut in Corona Zeiten, dichtete Martin Luther: *Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren...* Millionenfache Erfahrung, die der Prophet in dem oben zitierten Vers beschreibt. Aber dennoch „ABER“!

ABER, die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft...

Liebe Gemeinde! Immer wieder begegnet uns in der Heiligen Schrift, in der Begegnung mit dem lebendigen Gott dieses, wenn ich so sagen darf, „göttliche ABER“. Wie: ***Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, ABER meine Gnade soll nicht von dir weichen, ..., spricht der Herr, dein Erbarmer Jes54, 10.*** Oder so Jesus: ***In der Welt habt ihr Angst. ABER seid getrost, ich habe die Welt überwunden! Joh 16,33*** Selbst der leidgeprüfte Hiob ringt sich mitten im Elend zu der Gewissheit durch: ***ABER ich weiß, dass mein Erlöser lebt Hiob 19,25.*** Und ein Apostel Paulus hält siegesgewiss den Bezweiflern der Auferstehung Jesu entgegen: ***Nun ABER ist Christus auferstanden...*** Und deshalb, so der Apostel weiter: ***...mögen andere Gottes Wort für kraftlos halten, mögen sie das Kreuz Jesu für ein Zeichen des Scheiterns halten, uns ABER, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.***

In diesen Kanon der Glaubensgewissheit stimmt nun –wie gesagt– auch Jesaja ein. Ja, die momentane Lage ist hoffnungslos. Die Gefangenschaft in der Fremde scheint auf ewige Zeiten zementiert: Andere Mächte scheinen die Oberhand zu haben. ***ABER die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft.***

Die auf den Herrn harren... Seine Hilfe kann dabei auf sich warten lassen. Seine Hilfe scheint gar manches Mal unendlich fern. Seine Zusagen scheinen anhaltslos im leeren Raum zu schweben, scheinen schöne Worte ohne Gewicht. – Freilich, unsere Uhren gehen immer vor, wenn wir Hilfe, Kraft, Trost, Gesundheit, Genesung, Rettung... erwarten. ABER ganz gewiss: Gottes Uhr geht richtig.

Harren ist das Gebot der Stunde. „Harren“ meint kein still ergebendes, vielleicht sogar resigniertes „Hände in den Schoß“ legen, kein hilfloses „Abwarten und Tee trinken“. Nein „Harren“ ist ein gespanntes, erwartungsfrohes Ausschauhalten nach Gottes Hilfe; ist ein Stürmen des Himmels, ist ein vertrauensvolles Rechnen, dass Gottes Zusagen und Verheißungen nicht lügen.

Dieses „Harren aber geschieht zugleich in dem demütigen Wissen, dass Beten Bitten heißt und nicht kommandieren oder befehlen.

Liebe Gemeinde,

wenn Gott mir eine Verheißung gegeben hat, dann gilt die. Gottes Zusage durch den Mund des Propheten Jesaja: **Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft...** gilt, auch wenn diese Zusage Gottes damals und auch heute gar manches Mal auf sich warten lässt.

Deshalb: *Seht auf zu Gott! Erhebt euren Blick!* Auch in diesen beängstigenden Zeiten, in denen wir alles menschenmögliche versuchen, unser Leben zu sichern und doch letztendlich nichts wirklich in der Hand haben, in der uns so fest Geglaubtes einfach wegbricht, vermeintlicher Halt zerbrösel, Menschen unter Quarantäne und Vereinsamung leiden...

Seht auf zu Gott! Erhebt euren Blick! Unsere Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen und der dich behütet, schläft nicht. – *Seht auf zu Gott! Erhebt euren Blick!* Weil wir es noch viel gewisser wissen dürfen als die Israeliten damals im Exil. Gottes Hilfe hat vor 2000 Jahren einen Namen bekommen. Jesus ist gekommen. Jesus heißt übersetzt: **Hilfe Gottes.**

Die auf IHN harren, kriegen neue Kraft. Deshalb: Harre, meine Seele, harre des Herrn! Alles ihm befehle! Hilft er doch so gern. Sei unverzagt! Bald der Morgen tagt. Und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach. In allen Stürmen in aller Not wird er dich beschirmen der treue Gott. – Jesus garantiert.

Ich darf schließen mit zwei weiteren Strophen von Carl Boberg:

Und seh ich Jesus auf der Erde wandeln in Knechtsgestalt voll Lieb und großer Huld, wenn ich im Geiste seh sein göttlich Handeln am Kreuz bezahlen vieler Sünder Schuld. Dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher, zu: Wie groß bist du! Wie groß bist du! Dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher; zu: Wie groß bist du! Wie groß bist du!

Wenn schwerer Bürde Last mich niederbeuget, wenn meine Seel' betrübt ist bis zum Tod, und er in Lieb und Huld sich zu mir neiget, mich tröstet und errettet aus der Not: Dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher, zu: Wie groß bist du! Wie groß bist du! Dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher; zu: Wie groß bist du! Wie groß bist du!

Amen. Und der Friede Gottes bewahre eure Herzen und Sinne